

Die Zeitverwendung der Angehörigen, die ein Haushaltsmitglied pflegen

Heribert Engstler & Clemens Tesch-Römer

Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin

Ergebniskonferenz zur Zeitverwendungserhebung 2012/13, Wiesbaden, 5./6.10.2016

Fragestellung

Welchen Einfluss hat die Pflege eines Haushaltsmitglieds auf die anderen Alltagsaktivitäten und die Zufriedenheit mit der Zeitverwendung?

Wie unterscheiden sich die Aktivitäten Pflegender von den Aktivitäten ähnlicher Personen, die kein Haushaltsmitglied pflegen?

- Wieviel Zeit wenden Pflegende für die Unterstützung und Betreuung auf?
- Wieviel Freizeit haben Pflegende? Welche Aktivitäten kommen evtl. zu kurz?
- Haben Pflegende weniger soziale Kontakte als ähnliche Personen ohne Pflegeaufgabe?
- Wieviel Unterstützung erhalten pflegende Angehörige durch Dritte?
- Wie zufrieden sind Pflegende mit ihrer Zeitverwendung?

Datengrundlage I

Zeitverwendungserhebung 2012/13 des Statistischen Bundesamts

Zielgruppe:

Erwachsene, die im Personenfragebogen angeben, ein Haushaltsmitglied, das Leistungen aus der Pflegeversicherung erhält, zu betreuen oder zu unterstützen. n = 260

- 2/3 aller häuslich versorgten Pflegebedürftigen wohnen in einem Haushalt mit anderen zusammen (Schmidt & Schneekloth 2011).
- 40-45% aller privat Pflegenden wohnen im Haushalt der pflegebedürftigen Person (Bestmann et al 2014; Wetzstein et al. 2015)
- In der ZVE kann nicht bestimmt werden, ob jemand eine pflegebedürftige Person außerhalb des eigenen Haushalts pflegt, betreut oder unterstützt.

Kontrollgruppe:

Erwachsene mit ähnlichen sozialen Merkmalen, die kein Haushaltsmitglied pflegen und auch in keinem Haushalt wohnen, in dem jemand ein anderes Haushaltsmitglied pflegt. n = 260

Datengrundlage II

- Bestimmung der Kontrollgruppe (n=260) durch Propensity Score Matching aus 8350 Fällen
- Ziel: Möglichst ähnliche soziodemographische Merkmale zu Pflegenden
→ Kontrolle anderer Effekte auf die Zeitverwendung
- Matching-Merkmale:
 - Geschlecht
 - Alter
 - Familienstand
 - Kinderzahl im Haushalt
 - Migrationshintergrund
 - Schulisches und berufliches Bildungsniveau
 - Haushaltsnettoeinkommen
 - Landesteil (Ost, West)
 - Kreistyp

Ergebnisse

Wieviel Zeit wenden Pflegende für die Unterstützung des pflegebedürftigen Haushaltsmitglieds auf?

(Angabe aus Personeninterview)

Zeitlicher Aufwand für Betreuung und Unterstützung

Durchschnittlicher Zeitaufwand in Stunden	Pro Woche	Pro Tag
Pflegende eines HH-Mitglieds insgesamt	17,9	2,6
Frauen	20,6	2,9
Männer	14,0	2,0

Daten: ZVE 2012, Personenfragebogen, n=260

Zeitaufwand in Kategorien	Prozent	
Bis 5 Std. pro Woche	36,5	} wenig Pflegende (n=145)
6 – 10 Std. pro Woche	19,2	
11 – 30 Std. pro Woche	24,2	} viel Pflegende (n=115)
Mehr als 30 Std. pro Woche	20,0	

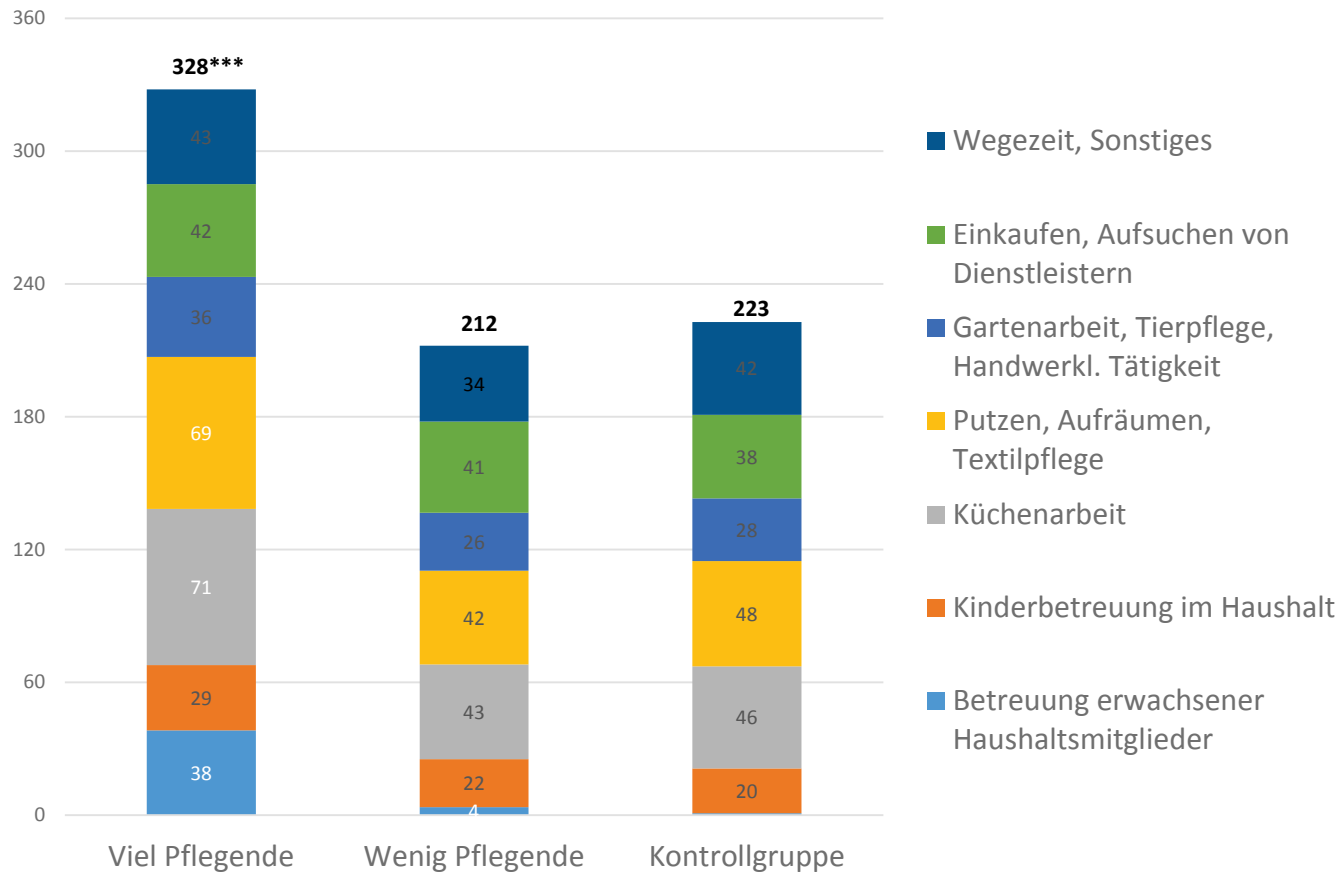
Daten: ZVE 2012, Personenfragebogen, n=260

Welchen Einfluss hat die Pflege auf die anderen Aktivitäten des Tages?

**→ Vergleich Viel/Wenig Pflegende mit
Kontrollgruppe**

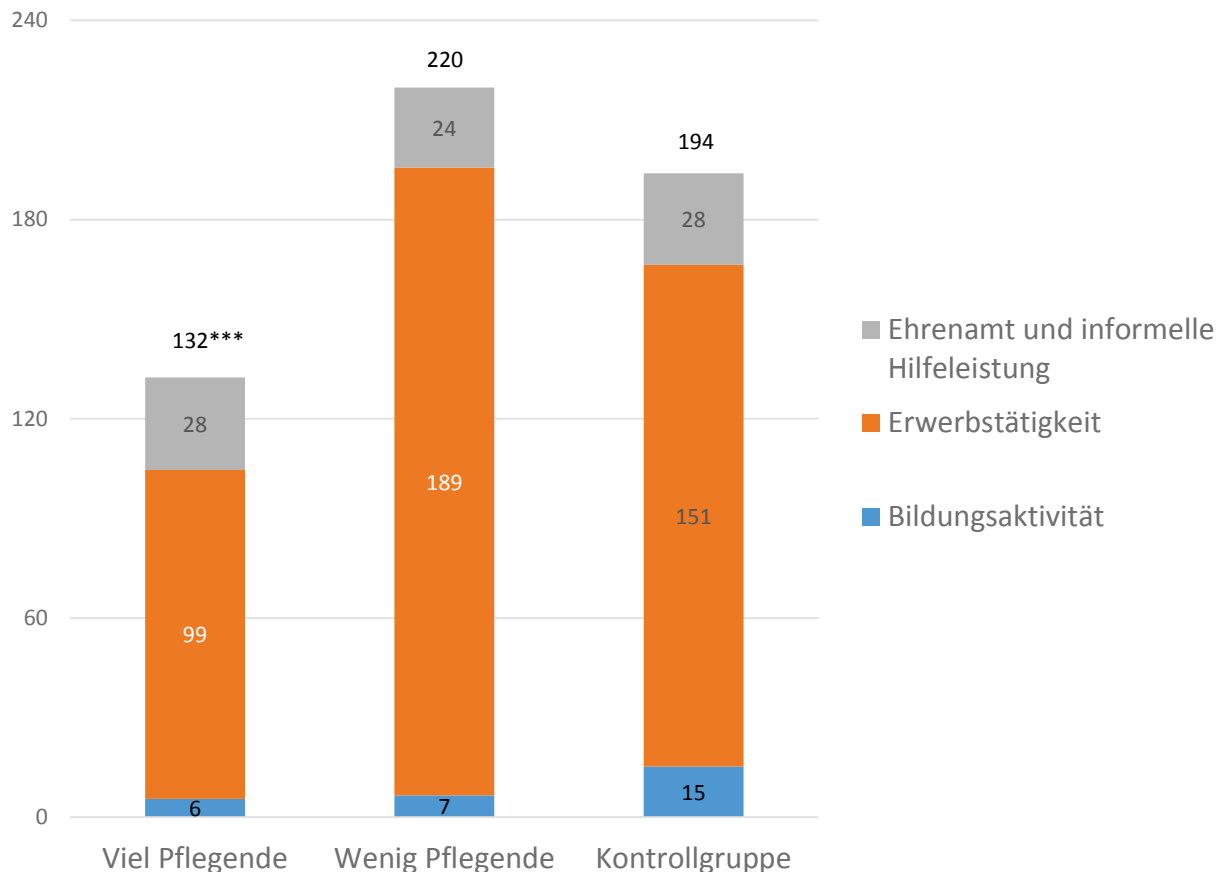
(Tagebuchdaten, Durchschnitt der individuellen Aufzeichnungstage)

Zeit für Haushaltsführung und Personenbetreuung im Haushalt (min/Tag)



Daten: ZVE 2012, Tagebuchdaten zu Hauptaktivitäten, n=517

Zeit für Bildung, Erwerbstätigkeit, Ehrenamt und informelle Hilfeleistung (min/Tag)



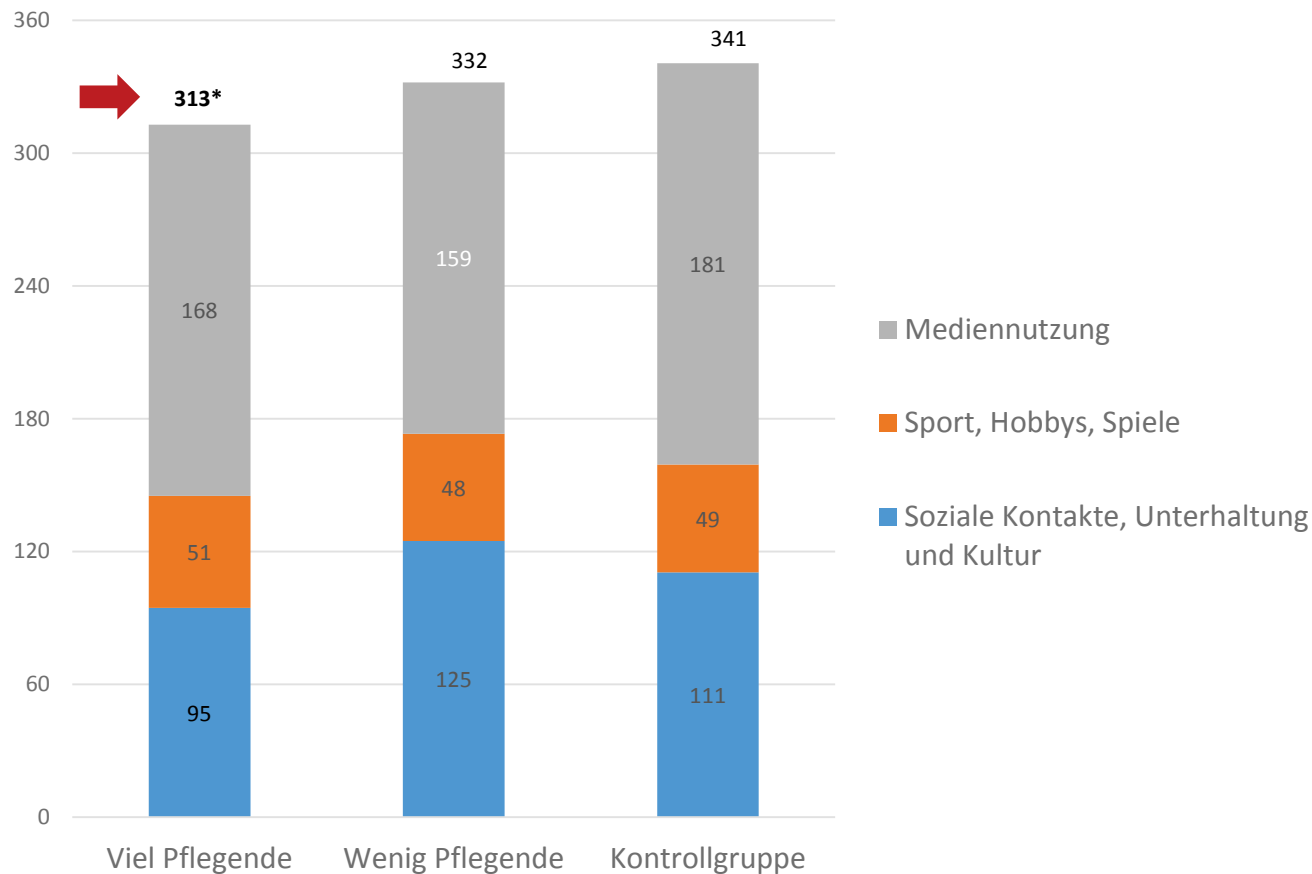
Daten: ZVE 2012, Tagebuchdaten zu Hauptaktivitäten, n=517

Exkurs: Erwerbsbeteiligung, Arbeitszeitgestaltung und -wünsche

	Viel Pflegende	Wenig Pflegende	Kontrollgruppe
Nicht erwerbstätig	58,3	34,5	39,2
Teilzeit	22,6	24,8	20,0
Vollzeit	19,1	40,7	40,8
Erwerbstätige mit flexibler Arbeitszeitgestaltung (n.s.)	45,8	51,6	47,5
Weniger Arbeitsstunden gewünscht (n.s.)	36,2	45,3	44,9
Mehr Arbeitsstunden gewünscht (n.s.)	27,7	15,8	15,4

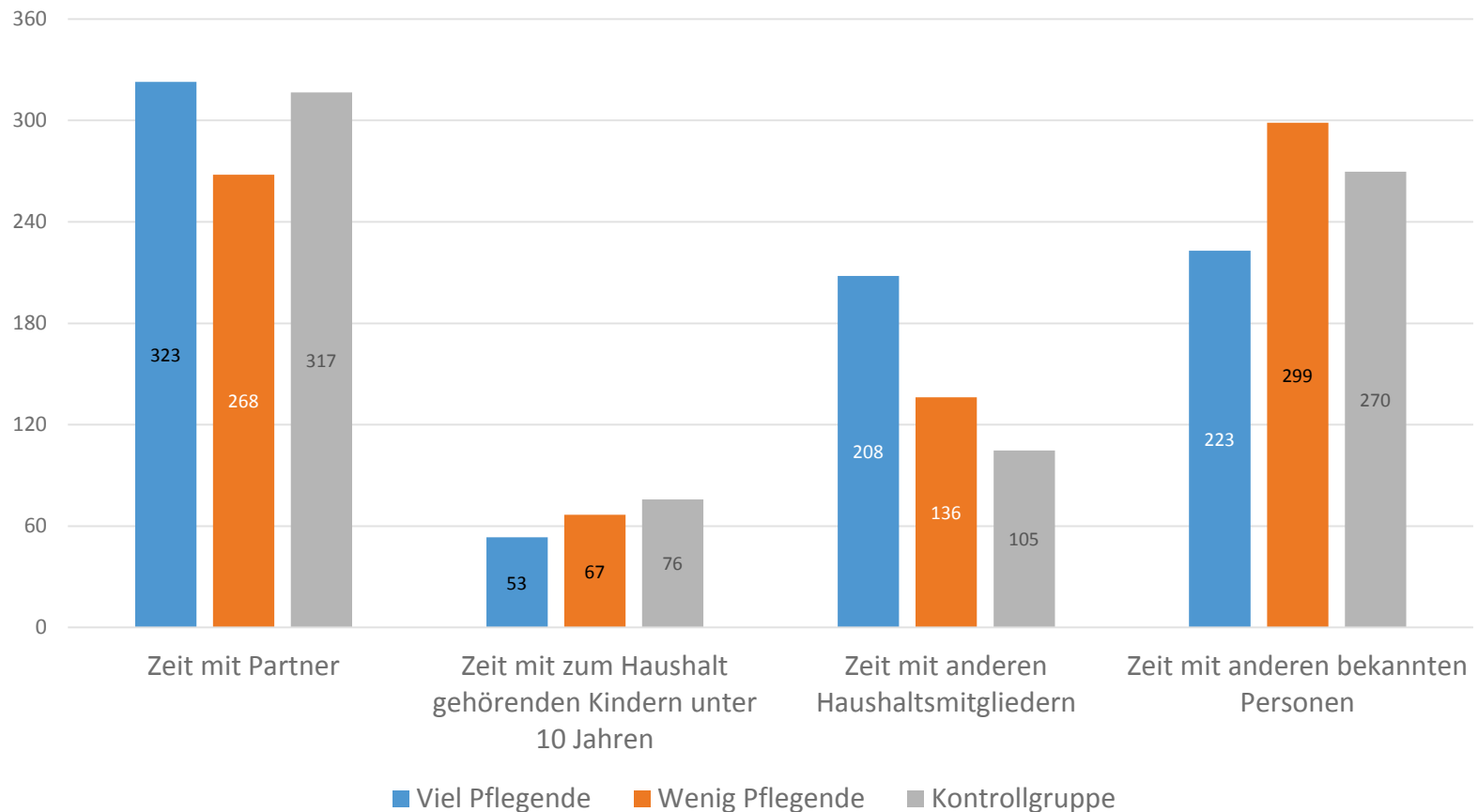
Daten: ZVE 2012, Personenfragebogen, n=298-520

Zeit für Freizeitaktivitäten (min/Tag)



Daten: ZVE 2012, Tagebuchdaten zu Hauptaktivitäten, n=517

Zeit der gemeinsamen Aktivitäten mit anderen Personen (min/Tag)

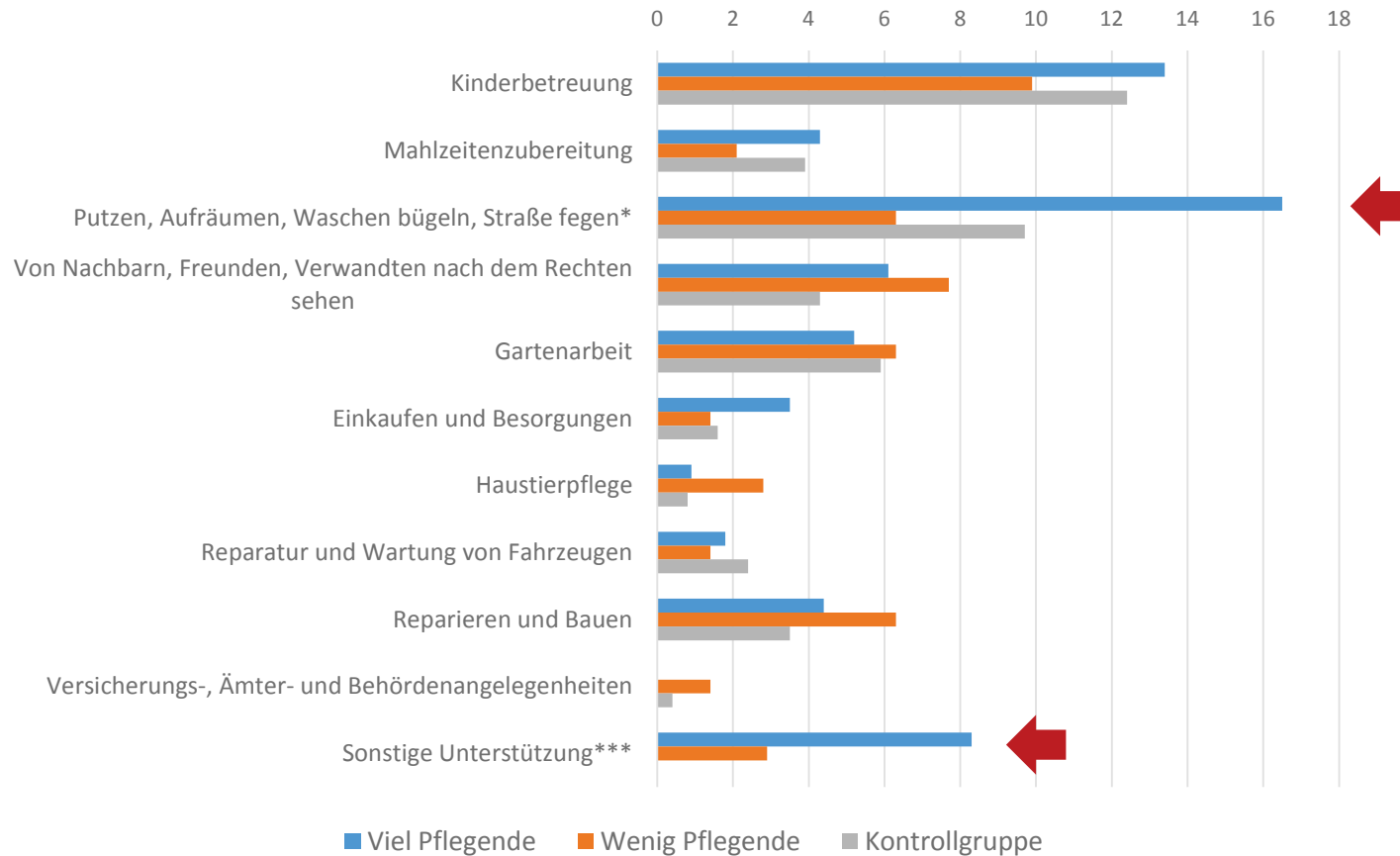


Erhalten Pflegende mehr Unterstützung durch Dritte als Nicht-Pflegende (mit ansonsten ähnlichen Merkmalen)?

(ohne bezahlte Leistungen von beauftragten Firmen)

(Angabe aus Haushaltsinterview)

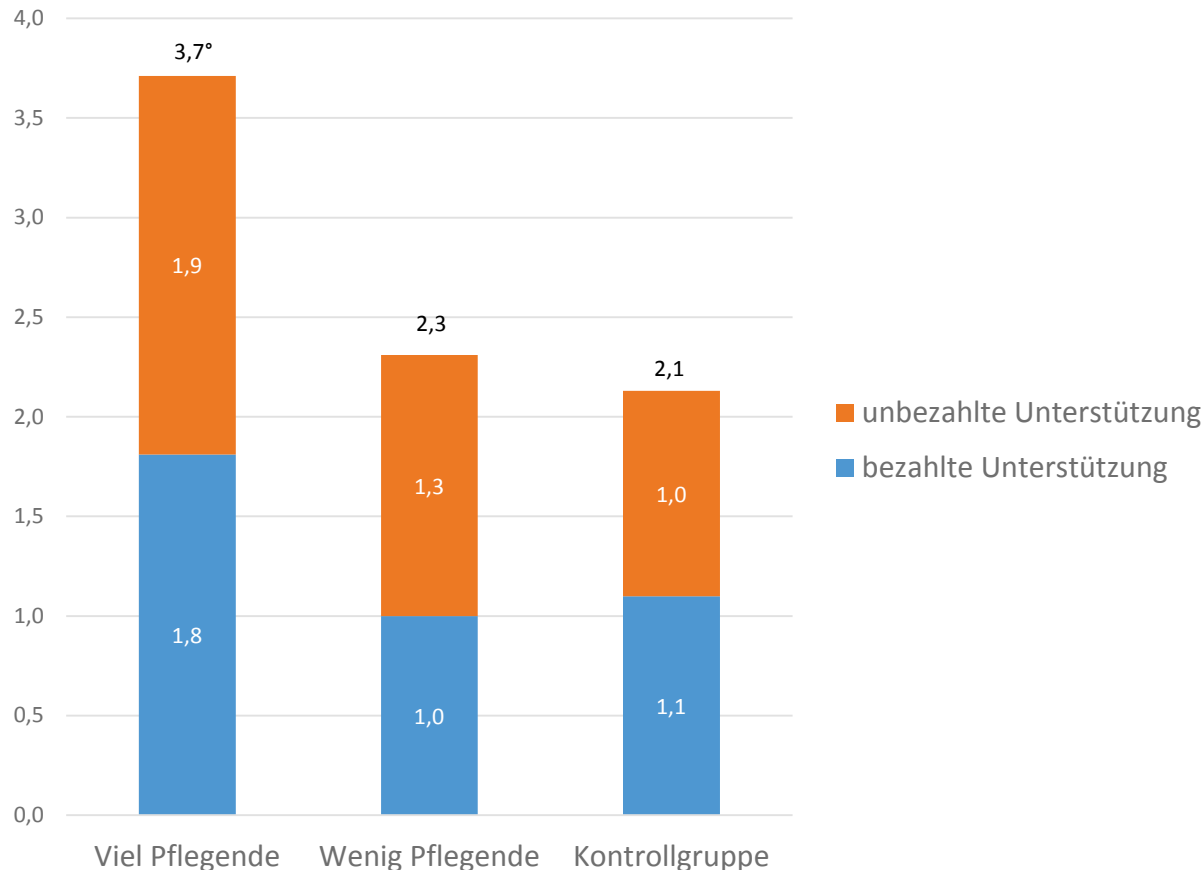
Erhaltene Unterstützung durch haushaltsfremde Personen (Prozent)¹



Daten: ZVE 2012, Haushaltsfragebogen, n=498 – 515

1) Unbezahlte oder bezahlte Unterstützung, ohne bezahlte Leistungen von beauftragten Firmen

Zeitumfang unbezahlter und bezahlter Unterstützung durch haushaltsfremde Personen (Std/Woche) ¹

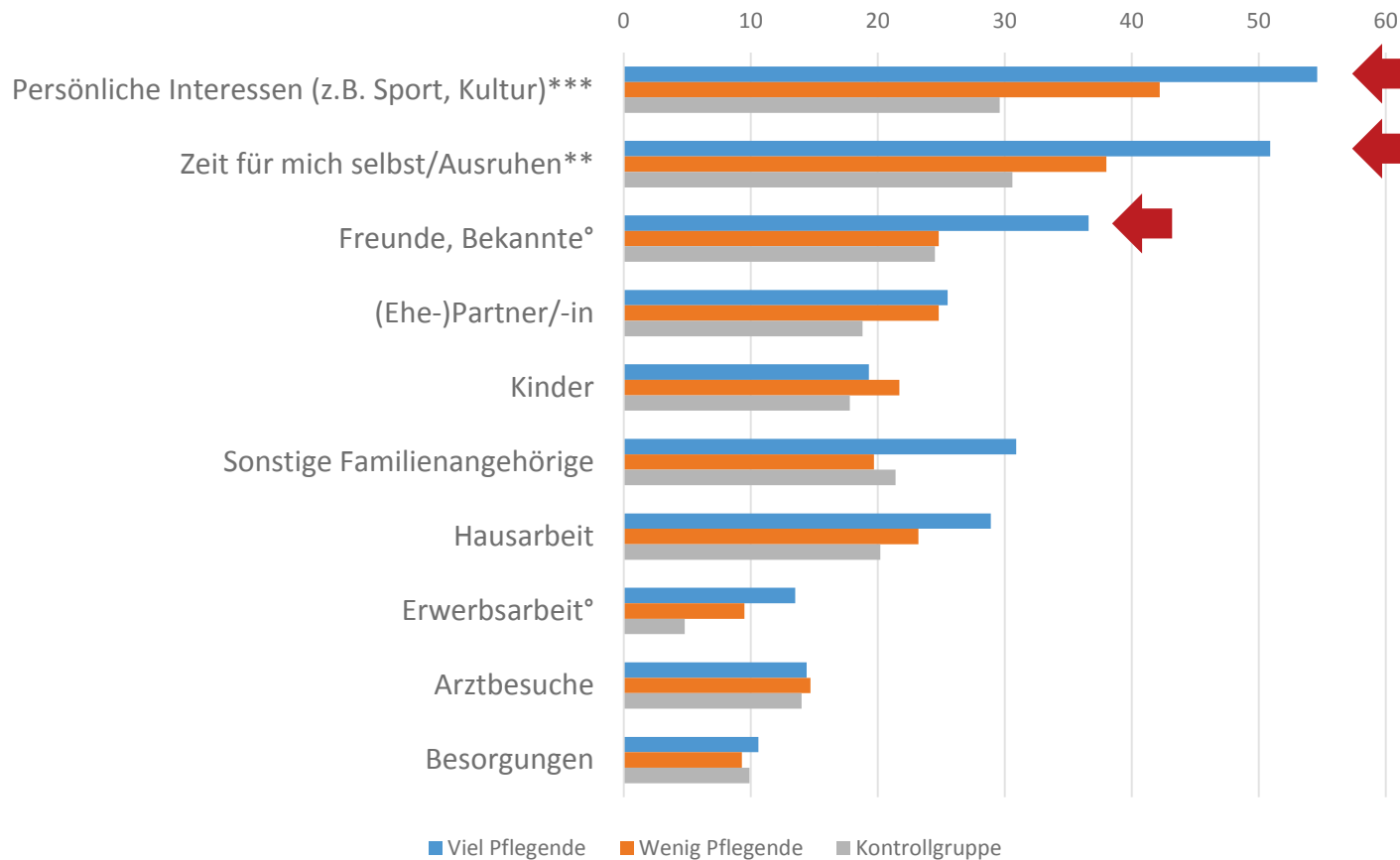


Daten: ZVE 2012, Haushaltsfragebogen, n=516

1) Ohne bezahlte Leistungen von beauftragten Firmen

Welchen Einfluss hat die Pflege auf die Zufriedenheit mit der Zeitverwendung?

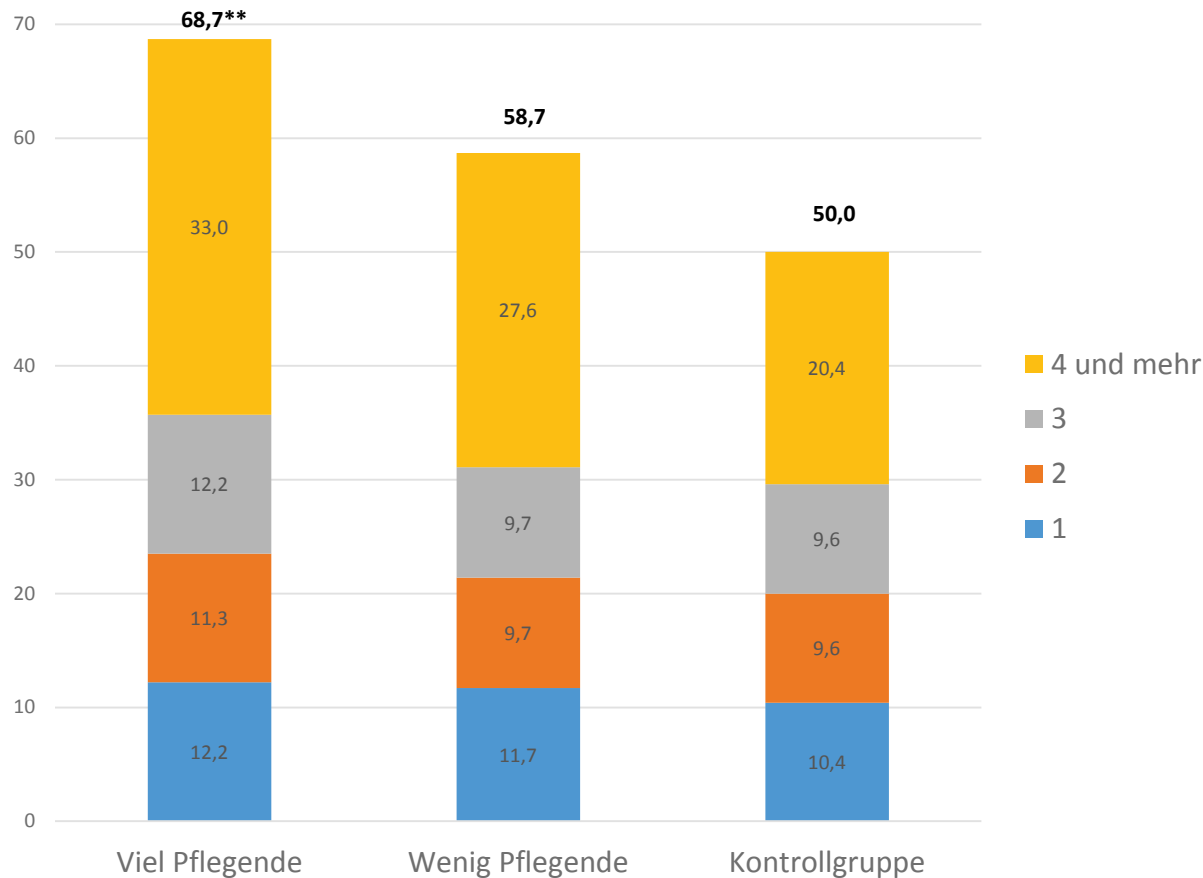
Bereiche/Personen, für die die Zeit in den letzten vier Wochen eher oder gar nicht ausgereicht hat¹



Daten: ZVE 2012, Personenfragebogen, n=315-506

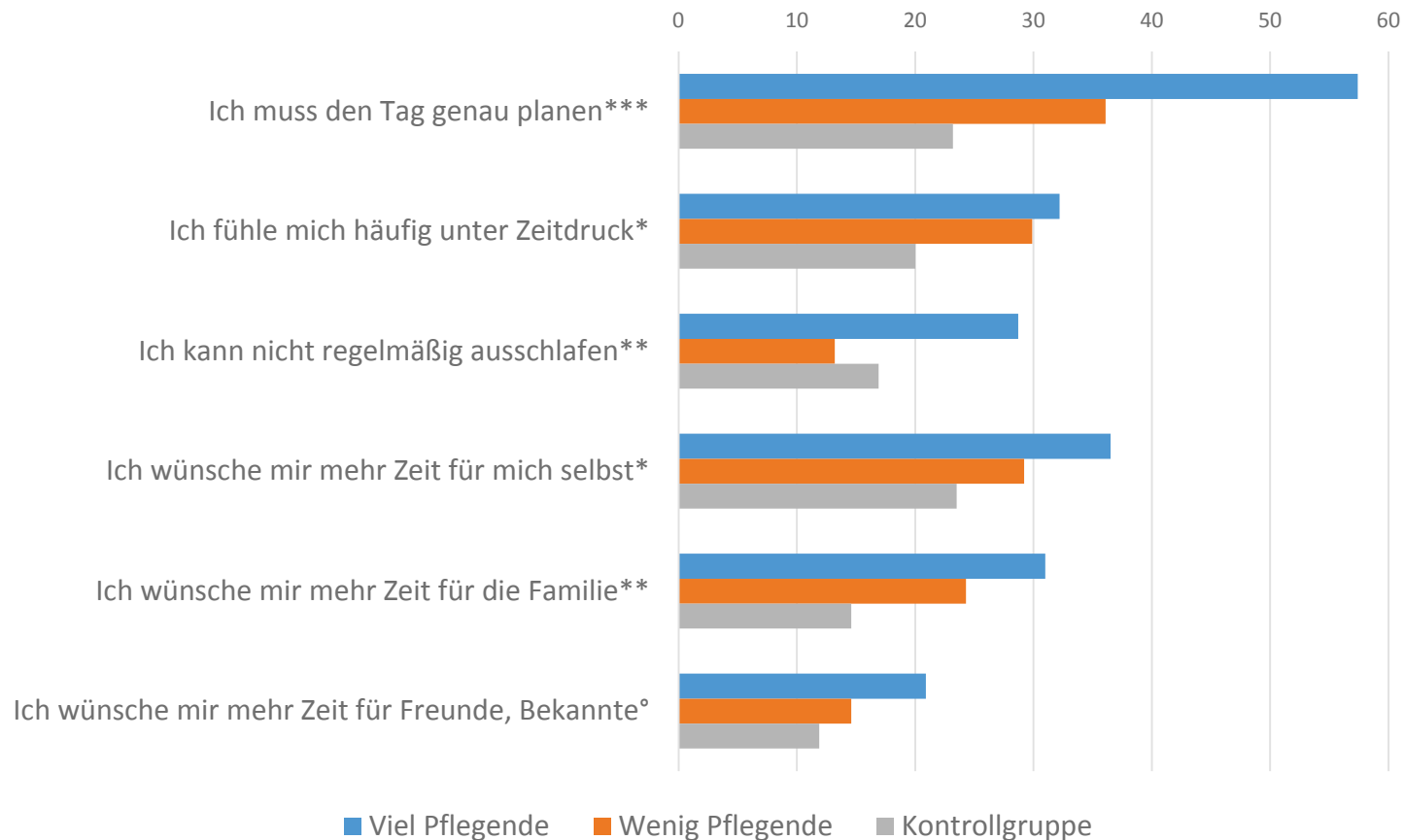
1) Stufen 4 und 5 einer Skala von 1 (völlig ausreichend) bis 5 (gar nicht ausreichend); ohne Personen mit fehlenden Angaben oder nicht zutreffendem Bereich.

Anzahl der Bereiche, für die die Zeit in den letzten 4 Wochen eher oder gar nicht ausgereicht hat



Daten: ZVE 2012, Personenfragebogen, n=520

Zeitdruck und Zeitwünsche: Aussagen, denen „voll und ganz“ zugestimmt wird¹



Daten: ZVE 2012, Personenfragebogen, n=517-519

1) Stufe 5 auf einer Skala von 1 (stimme ganz und gar nicht zu) bis 5 (stimme voll und ganz zu). Die Angabe zur Aussage „Ich kann regelmäßig ausschlafen“ wurde umgepolt.

Fazit I

- Pflege eines Haushaltsmitglieds hat Auswirkungen auf die Zeitverwendung für andere Aktivitäten
- Auswirkungen umso ausgeprägter je zeitlich umfänglicher gepflegt wird
- Neben erhöhtem Zeitaufwand für die Personenbetreuung auch mehr Zeitaufwand für Hausarbeit (bei umfänglich Pflegenden)
 - erhöhter anderweitiger Unterstützungsbedarf
 - Kompensation wegfallender Hilfe im Haushalt
- Relativ weniger Zeit für soziale Kontakte, Ausflüge und Veranstaltungen bei viel Pflegenden. Weniger Zeit für gemeinsame Aktivitäten mit Personen, die nicht zum Haushalt gehören
- Auch Medienkonsum wird etwas eingeschränkt

Fazit II

- Pflegehaushalte erhalten mehr Unterstützung von Dritten als andere Haushalte
Jedoch: Zeitlicher Umfang der zusätzlichen Hilfe eher gering und hpts. Hilfe bei der Hausarbeit
- Pflegetätigkeit beeinträchtigt die Zufriedenheit mit der Zeitverwendung.
- Häufiger unter Zeitdruck und häufiger zu wenig Zeit für sich selbst, für persönliche Interessen und Aktivitäten mit Angehörigen, Freunden und Bekannten
- Daher wünschen Pflegende mehr Zeit für sich selbst und den Austausch mit Personen außerhalb der Pflegedyade.
- Einschränkungen insbesondere bei viel Pflegenden
 - ➔ Entlastung vor allem notwendig für Allein- oder Hauptpflegende
 - ➔ Vermeiden, dass eine Person allein die informelle Pflegelast trägt

Vielen Dank!

heribert.engstler@dza.de

Backup-Folien

Methodik

- Verteilungs- und Mittelwertvergleiche zwischen Pflegenden (viel Pflegende, wenig Pflegende) und Kontrollgruppe
- Informationen aus Personenfragebogen, Haushaltsfragebogen und Tagebuchdaten
(nahezu alle Pflegenden und alle Personen der Kontrollgruppe haben jeweils drei Tage protokolliert)
- Zeitaufwand der Aktivitäten im Durchschnitt der Aufzeichnungstage
(257 Pflegende: 771 Tage, 260 nicht Pflegende: 780 Tage)
- Subjektive Bewertung der Zeitverwendung
- Ungewichtete Zahlen

Wer sind diejenigen, die ein Haushaltsmitglied pflegen?

Soziodemografische Merkmale der Pflegenden I

		Pflegende (n=260)	Kontroll- gruppe (n=260)	Nicht- Pflegende insg. (n=8350)
Geschlecht	Männlich	40,4	40,4	45,6
	Weiblich	59,6	59,6	54,4
Alter		51,2 J.	50,8 J.	48,0 J.
Familienstand	Ledig	14,6	16,5	24,0
	Verheiratet	75,8	77,3	60,1
	Geschieden/getrenntl.	8,5	5,4	12,1
	Verwitwet	1,2	0,8	3,8
Bildungsniveau	Niedrig (ISCED 1-2)	9,6	9,2	9,1
	Mittel (ISCED 3-4)	53,5	53,8	52,9
	Hoch (ISCED 5-6)	36,9	36,9	38,0
Erwerbsbeteiligung	Keine	45,0	39,2	41,4
	Teilzeit	23,8	20,0	18,0
	Vollzeit	31,2	40,8	40,6

Soziodemografische Merkmale der Pflegenden II

		Pflegende (n=260)	Kontroll- gruppe (n=260)	Nicht- Pflegende insg. (n=8350)
Haushaltseinkommen	unter 1500	8,8	8,5	15,4
	1500 – u. 2000	10,4	8,5	10,8
	2000 – u. 2600	21,2	15,8	14,7
	2600 – u. 3200	16,5	14,6	13,6
	3200 – u. 4000	16,9	23,8	18,8
	4000 – u. 5000	10,8	15,4	14,6
	5000 und mehr	15,4	13,5	12,1
Landesteil	Alte BL	83,1	86,9	79,2
	Neue BL und Berlin	16,9	13,1	20,8
Kreistyp	Städtische Kreise	69,3	71,9	68,3
	Ländliche Kreise	30,7	28,1	31,7

Daten: ZVE 2012

Beschränkungen

- Keine Informationen zu Pflegenden, die nicht mit der pflegebedürftigen Person zusammenwohnen
- In den Tagebuchdaten zu wenig differenzierte Informationen zu pflegerischen Aktivitäten
- Keine eindeutige Bestimmung des pflegebedürftigen Haushaltsmitglieds möglich
→ keine Auswertung zur Zeitverwendung der Gepflegten